

Signalvorrichtung angegeben und dann sofort die Temperaturbestimmung mit dem gleichzeitig in das Bad eingetauchten Luftthermometer vorgenommen. Die Methode der Temperaturbestimmung wird ausführlich mitgeteilt.

Folgende Schmelzpunkte (Mittel) wurden gefunden:

Chlornatrium	815,4 ⁰	Schwefels. Natrium	863,2 ⁰
Bromnatrium	757,7	Schwefels. Kalium	1078,0
Jodnatrium	661,4		
		Jodrubidium	641,5
Chlorkalium	800,0	Jodcäsium	621,0
Bromkalium	722,0		
Jodkalium	844,7	Chlorcalcium	806,4
		Chlorstrontium	832,0
Kohlens. Natrium	849,2	Chlorbaryum	921,8
Kohlens. Kalium	878,6		

Zum Schluss ist noch eine vergleichende Schmelzpunktsbestimmung angegeben. Man legt auf den Deckel eines grossen Platintiegels zwei gleich lange und dicke Platindrähte, an deren Enden sich je eine Perle der zu vergleichenden Salze befindet. Man erhitzt den Deckel und beobachtet, welche Perle zuerst schmilzt. Mit den oben angeführten Salzen wurde dieselbe Reihenfolge erhalten, wie sie die Messungen geben. Vergleicht man die gefundenen Zahlen mit den Bestimmungen LE CHATELIER'S (Bull. soc. chim. 47, 300; diese Ber. 43 [2], 342, 1887), so zeigt sich ziemlich gute Uebereinstimmung.

Ob die gefundene Regelmässigkeit, dass der Schmelzpunkt des mittleren Gliedes einer Triade ungefähr das arithmetische Mittel der äusseren Glieder ist, als Gesetzmässigkeit aufzufassen ist, kann wohl definitiv erst durch eine grössere Anzahl von Beispielen entschieden werden:

Ca Cl ₂	806,4	
Sr Cl ₂	832,0	$\frac{806,4 + 921,8}{2} = 864,1$ (gef. 832,0)
Ba Cl ₂	921,8	
Na Cl	815,4	
Na Br	757,7	$\frac{915,4 + 661,4}{2} = 738,4$ (gef. 757,7)
Na J	661,4.	

Sch.

O. MÜGGE. Ueber die Plasticität der Eiskrystalle. Proc. Phys. Soc. London 13, 429, 1895. Gött. Nachr. 1895, 173—176. N. Jahrb. f. Min. 2, 211, H. 3, 1895.

Nach Angabe früherer Beobachtungen und Arbeiten über